

Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 63

Seminar in Leipzig, abgehalten im April 2013 von Pastor Douglas Riggs und sein Team zum Thema „Trauma-Bindung“ - Teil 8

Unterdrückung eines Traumas

Eine Person hat in ihrem Leben ein Trauma erlebt, aber die Erinnerung irgendwie beiseite geschoben und verdrängt. Hier geht es noch nicht um DID, sondern darum, wie der Körper mit einem traumatischen Ereignis umgeht. Nehmen wir einmal an, ein kleiner Junge erlebt ein Trauma, weil er vielleicht massiv geschlagen wurde. Er kann das nicht verkraften. Wir erinnern uns daran, wie die 'Amy' dabei ohnmächtig wurde. Dann wird das ganze Trauma als vollständige Erinnerung in Form von emotionalem Schmerz im Unterbewusstsein gespeichert. Das ist ein automatischer Verteidigungsmechanismus des Körpers in solchen Fällen.

Wenn wir mit einer Person beten, die solche emotionalen Kämpfe auszufechten hat, dann öffnet Gott diesen Bereich des Traumas. Wir beten dafür, dass alle dämonischen Siegel gebrochen werden, die Satan auf diese Erinnerung gelegt hat. Wenn ein König ein Dokument unterzeichnet hat, dann drückt er anschließend ein Siegel darauf. Und wieder erweist sich Satan hier als Nachäffer. Er drückt sein dämonisches Siegel auf dieses traumatische Ereignis. Wenn wir beten, bitten wir Gott in Jesu Namen, dass wenn die Zeit dazu reif ist, Er dieses Siegel Satans brechen möge. Aber Satan will nicht, dass der Betroffene sich an dieses schlimme Ereignis erinnert. Er verbirgt es als Geheimnis im Inneren des Opfers. So hält er den Betroffenen in Raum und Zeit gebunden. Satan hat dieses Ereignis zwar versiegelt, aber im Namen von Jesus Christus brechen wir es auf, wenn es Gottes Wille ist.

An einem Ort habe ich einen Vortrag über sexuellen Missbrauch gehalten und darüber, woran man ihn erkennt, auch wenn die Betroffenen keine Erinnerung mehr daran haben. Anschließend kam eine Frau zu mir und sagte: 'Sämtliche Symptome, die sie da genannt haben, treffen alle auf mich zu. Aber ich wurde gar nicht missbraucht. Dennoch habe ich all diese Symptome.' Darauf sagte ich zu ihr: 'Lasst uns beten'. Ich sprach die Worte: 'Vater, wenn da irgendetwas in ihrer Vergangenheit ist, mit dem sie umgehen muss und Du weißt, dass sie JETZT dazu bereit ist, dann bitten wir Dich, dass Du es offenbarst.' Während ich danach weiter mit der Frau sprach, stieß sie auf einmal einen gewaltigen Schrei aus, fiel vom Stuhl und weinte und weinte und weinte. Als sie sich wieder beruhigt hatte, sagte sie: 'Amanda, ich kann mich plötzlich wieder an alles erinnern. Gott hat es mir offenbart. Ich erinnere mich sogar, welches Kleidchen ich anhatte. Ich habe auf dem Sportplatz gespielt. Mein Ball ist auf den Schuppen, in dem die ganzen Sportgeräte aufbewahrt wurden, zugerollt. Dann war da plötzlich dieser Mann, der rief mir zu: 'Komm, ich habe deinen Ball!' Und er hat sie vergewaltigt. Ihr Verstand hatte dieses schreckliche Erlebnis total ausgeblendet. Und in all den 50 Jahren hat sie sich nie daran erinnert. Aber sie litt unglaublich darunter. Gott hat die Erinnerung an die Oberfläche gebracht, so dass sie sich nun detailliert an diesen Vorfall erinnern und ihn verarbeiten konnte.

Dissoziation

Es geht dabei nicht um irgendwelche biologischen und biochemischen Anomalien im Gehirn. Es geht auch nicht um einen Defekt im Gehirn, der sich durch merkwürdiges Verhalten äußert. DID ist das Ergebnis von einem wunderbaren, kreativen Verteidigungsmechanismus, den ein kleines Kind benutzen kann, um ein extrem überwältigendes Trauma zu meistern. Das

zeigt sich daran, dass die betroffene Person sehr kreativ ist, weil eben auch Gott schöpferisch ist. Wir Menschen sind ja geistig nach Seinem Bild geschaffen. Wie eine Person ein Trauma bewältigt, das ist unfassbar kreativ; denn das ist die einzige Möglichkeit, wie ein kleines Kind ein Trauma meistern kann.

Da es keinen äußerlichen Fluchtweg gab, hat sich das Kind einen inneren geschaffen. Dabei hat es mentale Mauern errichtet, die ihm als Ersatz für den materiellen Zufluchtsort dienen, der bei diesem schlimmen Ereignis nicht vorhanden war. Ein Trauma zerbricht einen Menschen in Stücke.

Das DID-Krankheitsbild

Bei der dissoziativen Identitätsstörung gibt es verschiedene Härtegrade. Die Skala beginnt bei Dissoziationen im Inneren des Kindes hin bis zu multiplen dissoziativen Identitäten. Beides kann schwach oder stark ausgeprägt sein. Im ersten Fall ist die Entwicklung des Kindes gestört. Und beim zweiten Fall haben so viele Traumata stattgefunden, dass eine Spaltung in viele Unterpersönlichkeiten erfolgt ist.

DID tritt auf, wenn ein Kind wiederholt bestimmte überwältigende, Trauma auslösende Erfahrungen macht. Wenn man dann auf die Ebene der multiplen dissoziativen Identitäten kommt, dann hat das Kind immer und immer wieder diese Traumata erlebt, vor denen es nicht fliehen konnte. Man hat auch herausgefunden, dass dies dann alles vor dem 7. Lebensjahr passiert sein muss.

Ihr erinnert Euch vielleicht an Richard Wurmbrand. Die Peiniger haben versucht, ihm per Gehirnwäsche seinen Glauben an Gott auszutreiben. Sie

haben auch stundenlang Wasser auf dieselbe Stelle auf seinen Kopf tropfen lassen. Das ist eine furchtbare Folter. Aber sie konnten ihn trotz alledem nicht dazu bringen, Gott zu verleugnen. So haben sie herausgefunden, dass DID nur bei einem Kind bis zum Alter von 7 Jahren erzeugt wird.

Adolf Hitler hatte im Zweiten Weltkrieg eine Menge Körper zur Verfügung, mit denen er arbeiten konnte. Dazu haben die Nazis die Juden missbraucht. Dr. Josef Mengele hat dabei mitgewirkt. Vor allem mit Zwillingen haben sie ganz viele Experimente gemacht, und auch viele Traumata bei Föten im Mutterleib verursacht. Die Versuche der Bewusstseinskontrolle, allgemein Mind Control genannt, haben nach dem Zweiten Weltkrieg sogar einen Turboschub bekommen.

Bei den SRA/DID Überlebenden haben viele Traumata stattgefunden, als

- sie noch nicht sprechen konnten. Sie waren demnach überhaupt nicht dazu in der Lage zu erzählen, was da mit ihnen passiert ist.
- Ihr Gehirn noch gar nicht so weit entwickelt war, um eine Erinnerung als Geschichte zu speichern

Deshalb fangen diese Kinder oft, scheinbar grundlos, an zu weinen. Dadurch bringen sie ihre Gefühle und ihre Depression zum Ausdruck. Aber sie können Dir nicht sagen, weshalb sie so traurig sind und warum sie sich so schlecht fühlen.

Das menschliche Gehirn ist unglaublich meisterhaft darin, dieses nicht tolerierbare Ereignis abzumildern. Um separate Identitäten zu erzeugen, muss dieses Trauma ständig wiederholt werden. Und wenn die

Programmierer einen Koch brauchen, dann erschaffen sie sich durch die Wiederholung eines bestimmten Traumas beim Opfer einen Koch. So können die Folterer sich jeden Personentyp erschaffen, der ihren Zwecken dienlich ist. Wenn sie einen Sex-Sklaven brauchen, dann erschaffen sie sich ihn auf diese Weise. Wenn sie eine Hexe brauchen, die dazu dienen soll, andere Menschen umzubringen, dann wird in dem Opfer solch eine Identität durch Traumata erschaffen.

Aber DID ist in Wirklichkeit keine Störung, sondern ein Geschenk. Gott hat uns geistig nach Seinem Bild erschaffen, so dass wir kreative Menschen sein können. Damit wir Traumata überleben, hat Er uns dazu befähigt, in unserem Inneren Identitäten und versteckte Orte zu schaffen. DID ist wahrscheinlich der kreativste und intelligenteste Schutz- und Überlebensmechanismus, den ein Mensch erzeugen kann. DID-Betroffene sind normalerweise sehr kluge Leute, die erstaunliche Eigenschaften haben. Das sind ganz besondere Menschen.

Ich denke, dass bei ihnen Gottes Macht am stärksten wirkt, weil ich das in meiner Praxis so erlebt habe. Gottes Liebe zu diesen Opfern ist wirklich erstaunlich und bewundernswert. Gottes Liebe ist stärker als der Tod. Es ist gewaltig, in diesem Dienst zu erleben, was Er alles bewirkt, um diesen Menschen zu helfen.

Wie erfolgt die Spaltung bei DID?

Dazu nehmen ziehen wir noch einmal das Bild von dem kleinen Jungen und dem Täter hinzu. Jetzt geschieht das Trauma, wobei die Erinnerung in Stücke zerteilt wird. Damit der kleine Junge das überleben kann, schafft er verschiedene Teile in seinem Inneren. Von diesem furchtbaren,

traumatischen Ereignis schafft sich der kleine Junge einen Teil, der mit der Furcht und Angst umgehen kann. Ein weiterer Teil bewältigt die Hoffnungslosigkeit, ein weiterer die Wut, an anderer den Schmerz. Und zwischen diesen Komponenten errichtet der kleine Junge sich Mauern oder Wände, welche die Teile voneinander trennen. Sehr oft wissen diese Teile gar nichts voneinander. Wenn der Junge größer wird, spürt er eines Tages einen unglaublichen seelischen Schmerz und ist so depressiv, dass er nur noch weint und weint und weint. Im nächsten Moment ist er so zornig, dass er einen Mord begehen könnte. Ein anderes Mal fühlt er sich plötzlich so hilflos, dass er am liebsten sterben würde. Und dann kommt diese Furcht und Angst. Aber es ist alles dieselbe Person mit einem einzigen Körper, denn Gott hat diesen Jungen von Anfang an als eine einzige Person geschaffen. Pastor Doug Riggs wird Euch später erklären, wie die Heilungsreise vonstatten geht.

Wenn man diese Zerbrochenheit in einem Menschen entdeckt, dann weiß die betreffende Person gar nicht, dass es all diese zerbrochenen Teile in sich hat. Aber sie muss, um geheilt zu werden, jede geschaffene Identität in ihrem Inneren annehmen, die dafür zuständig ist, die starken Emotionen wie

- die Furcht und Angst
- die Hilflosigkeit
- den Zorn
- den Schmerz

zu bewältigen.

Das Ziel der Therapie ist, dass der Betroffene diese Aufspaltungen überwindet, um wieder als ganze einheitliche Person weiterleben zu können. Ich habe es jetzt wirklich ganz einfach gemacht. Doug wird dazu später mehr

ins Detail gehen.

Wir haben so etwas wie Monitore in unserem Leben. Da gibt es den Bildschirm, der in die Außenwelt schaut. Darüber hinaus gibt es den Erinnerungsmonitor und den Fantasiebildschirm. Sie alle machen mein Selbst aus. Wenn das Trauma geschieht, zeichnet der Außenwelt-Bildschirm es auf. Und um diesem Trauma zu entgehen, flüchtet sich der Betroffene in eine Fantasiewelt und zu dem Teil, der mit dem Trauma umgehen muss. Und so entsteht eine Spaltung im Selbst. Die Identität aus der Fantasiewelt ist fröhlich, isst Eis oder ist sonst irgendwo, wo es schön ist. Darüber hinaus gibt es aber noch einen anderen Teil, der das Trauma trägt. Aber diese beiden Teile werden durch eine dicke Mauer voneinander getrennt. In vielen Fällen weiß der eine Teil nicht, dass es da noch einen anderen gibt.

Fortsetzung folgt

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)